

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 65 (1932)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin pédagogique“

REDAKTION: Fr. Born, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telefon: 36.946.

REDAKTOR DER „SCHULPRAXIS“: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telefon: 36.992.

ABONNEMENTSPREIS PER JAHR: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

INSERTIONSPreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

ANNONCEN-REGIE: ORELL FÜSSELI-ANNONCEN, Bahnhofplatz 1, BERN, Telefon 22.191. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thun, Lausanne, Neuenburg, Genf, Lugano etc.



RÉDACTION POUR LA PARTIE FRANÇAISE: G. Mæckli, maître au progymnase, Delémont. Téléphone 211.

PRIX DE L'ABONNEMENT PAR AN: Pour les non-sociétaires fr. 12.— 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

ANNONCES: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

RÉGIE DES ANNONCES: ORELL FÜSSELI-ANNONCEN, place de la Gare 1, BERNE, Téléphone 22.191. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Coire, Lucerne, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Thoun, Lausanne, Neuchâtel, Genève, Lugano, etc.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telefon 23.416. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la Gare 1, 5° étage. Tél. 23.416. Compte de chèques III 107

Inhalt — Sommaire: Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois. — Eingegangene Bücher.

Ein Epi diaskop
Ein gutes Epi diaskop
Das Epi diaskop für Sie

bei

H. Hiller-Mathys

Schul-Projektion - Bern, Neuengasse 21, I. St.

Lieferung aller Marken

kunsthalle bern

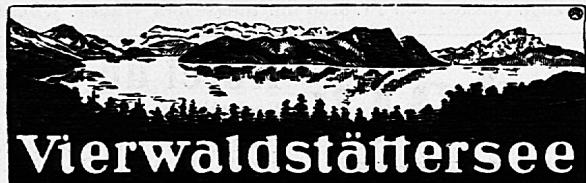
abstrakte kunst

arp, brignoni, schiess, seligmann, sophie taeuber

31. juli bis 28. august 1932,
täglich 10-12, 14-17 uhr,
donnerstag 20-22 uhr

Hotel Schynige Platte

2000 m über Meer. Grossartiges Hochgebirgspanorama. Mässige Preise. Massenquartier. Ausgangspunkt für prächtige Touren. 190 H. Thalhauser.



Vierwaldstättersee

Rigi-Staffel Hotel Felchlin

15 Min. nach Kulm. Gesellschaften, Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Felchlin, Prop.

Wenn Sie vor Ankauf ohne Vorurteil prüfen und vergleichen, dann wird Ihre Wahl auf

Liesegang Epi diaskop
Modell R

fallen. Ohne lärmenden Ventilator geringere Erwärmung als bei andern Fabrikaten mit Ventilator; unerreichte Bildhelligkeit, geräuschlose und einfachste Bedienung sind die hauptsächlichsten Merkmale, dieser, aus bestem Material hergestellten Apparate. Begeisterte Zeugnisse aus der Praxis zur Verfügung

Photohaus H. Aeschbacher
BERN - Christoffelgasse 3

Vereinsanzeigen.

➔ Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen **spätestens bis nächsten Mittwoch** in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein.

I. Offizieller Teil.

Sektion Burgdorf des B. L. V. Singkurs, nach der Tonika-Do-Methode, im Pestalozzischulhaus zu Burgdorf. Leitung Hr. Musikdirektor Schmid. 5 Halbtage: 17., 19., 24., 26. August und 1. September, je um 14 Uhr.

Anmeldungen an den Sektionspräsidenten Walter Hunziker, Burgdorf, bis 8. August.

II. Nicht offizieller Teil.

Evang. Schulverein Oberaargau. Zoologisch-botanische Exkursion nächsten Sonntag den 31. Juli. Sammlung um 4 Uhr morgens, beim Schulhaus Wiedlisbach. Durchführung bei jeder Witterung.

Lehrerturnverein Oberaargau. Nächste Uebung Dienstag den 2. August, bei jeder Witterung. Stoff: Mädchenturnen, Spiele, Leichtathletik. Besprechung betr. Winterthur.

BERN

„Daheim“

Zeughausgasse 31 Tel. Nr. 24.929

Alkoholfreies Restaurant

Parterre und I. Stock

Extra-Abteilung für Vegetarier im I. Stock.
Für Schulen ermässigte Preise. Schöne
Hotelzimmer. Sitzungszimmer. 29

Freiburg

die malerischste
Stadt d. Schweiz

Grand Café-Restaurant des Charmettes

Spezialpreise für Gesellschaften und Schulen.

Grosse Säle u. Gärten. Ausgezeichnete Küche.

259

Telephon Nr. 60.

Der neue Wirt.



RAMSEIER
ALKOHOLFREIER APFELWEIN

Das anerkannt feinste
Erfrischungsgetränk für
den Familientisch und
alle Sporttreibenden!

EMMENTALISCHE OBSTWEINGENOSSENSCHAFT
RAMSEI

Interlaken

Kaffeehalle und Feinbäckerei

Ritschard

Marktplatz

242

Telephon 767

Grosse Auswahl. I^a Gebäck. Heimelig. Garten. Mäss. Preise.

Kiental

Hotel Bären

Für Schulen und Vereine
ermässigte Preise

Pension von Fr. 8.50 an

Berner Oberland

Post-Auto Reichenbach-Kiental

222

J. Suter-Rätz

BERN

Restaurant für neuzeitliche
Ernährung **Ryfflihof**,
Neuengasse 30, I. Stock,
beim Bahnhof. Mittag- und
Abendessen 2.-, 1.60 u. 1.20.
Zvieri —.50. A. Nussbaum

Kaufe:

E. Friedli, Bärndütsch, Bd. II
Grindelwald

Imobersteg, Emmental
Imobersteg, Simmental

Schweiz. Geschichtsforscher

v. Wattenwil, Geschichte der
Stadt und Landschaft Bern

v. Mülinen, Weltliche u. geistliche
Herren des Emmentals
Nyffeler, Heimatkunde von
Huttwil

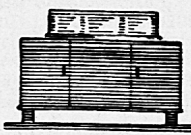
Zeerleder, Urkunden

Kopp, Geschichte der eidg.
303 Bünde

Offerten an

J. Ingold • Zollbrück

**Möbel
Bieri**



RUBIGEN

Alle Reparaturen

an Velos und Motos besorgt
rasch, zuverlässig und billig

Frau Witwe Hickisch

Messerschmiede. Motos. Velos
Bern, Ryffligässchen Nr. 10
Grosses Ersatzteil-Lager

HAARSORGEN?

Nehmen Sie
Birkenblut

In Apotheken, Drogerien und
Coiffeurgeschäften.

**Lugano Hotel
Washington**

Das gute Haus II. Ranges für Schulen und
Vereine. Nähe Bahnhof. Grosse Parkanlage mit Gartenterrasse. Reduz.
Preise. Vorzügl. Pension von Fr. 8.50 an. Fliessendes Wasser. J. Buser.

Nidau

Hotel du Pont

Reelle Weine, Bier, alkoholfreie
Getränke. Bestell. von Essen.
Prächt. schatt. Garten am Aare-
kanal. 2 Familiensäle. A. Meier.

Oberdorf Hotel Bellevue

Prächtige Aussicht. Geräumige
Lokale für Schulen und Gesellschaften. Grosser Garten.
Prima Küche und Weine. R. Wolf-Loosli, Küchenchef.

Orvin Hôtel de la Crosse de Bâle

Schattiger Garten. Saal für Gesellschaften. Feine
Weine. Gute bürgerl. Küche. Bauernschinken und Würste. Angenehmer
Ferienaufenthalt. Pensionäre. Tel. 21.15. 253 P. E. Mottet-Villars, Bes.

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins

Samstag den 11. Juni 1932, 9½ Uhr, in der Schmiedestube, Bern.

Anwesend:

Herr Schläfli, Präsident der Abgeordnetenversammlung;
37 Abgeordnete und Sektionspräsidenten;
Herr Dr. Gilomen, Vertreter des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins;
Sämtliche Mitglieder des Kantonalvorstandes mit Ausnahme von Frl. Krebs, entschuldigt;
Vom Berner Schulblatt: Herr Mœckli und Herr Ingold. Herr Redaktor Born ist wegen Krankheit entschuldigt;
Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: O. Graf und Frl. K. Keller.

Verhandlungen.

1. Eröffnungswort des Präsidenten.

Herr Präsident *Schläfli* begrüsst die Delegierten und die Mitglieder des Kantonalvorstandes. Er spricht ein Wort zu Ehren der im letzten Jahre gestorbenen Mitglieder des Vereins. Die Namen der Gestorbenen lauten:

Dr. W. Lüthi, Sekundarlehrer, Langenthal;
R. Lanz, Zeichenlehrer am Gymnasium Bern;
W. Kündig, Turnlehrer, Bern;
E. Joss, Sekundarlehrer, Bern;
N. Pfister, pens. Sekundarlehrer, Kirchberg;
M. Vaucher, directeur de l'école second., St-Imier;
E. Hulliger, Sekundarlehrer, Laufon;
Ch. Nussbaumer, professeur à l'école cantonale, Porrentruy.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder von den Sitzen.

2. Protokoll.

Das Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung, erschienen im Berner Schulblatt vom 8. August 1931, wird genehmigt.

3. Ergänzung des Bureaus.

Als Stimmzähler wird gewählt Herr *Anker*, Ins; als Uebersetzer amtiert Herr *Schneider*, St-Imier.

4. Jahresbericht 1931/32.

Der vom Kantonalvorstand vorgelegte Jahresbericht wird genehmigt (siehe Berner Schulblatt vom 4. Juni 1932, Seite 128).

Im Anschluss daran macht der Zentralsekretär einige Bemerkungen über den Fall Dr. Jos. Luterbacher, Burgdorf (siehe Berner Schulblatt vom 11. Juni 1932, Seite 138).

Sodann verliest der Zentralsekretär ein Exposé über die Lage hinsichtlich des Lohnabbaues in

Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

samedi le 11 juin 1932, dès 9½ heures, à la salle des Maréchaux, à Berne.

Sont présents:

M. Schläfli, président de l'assemblée;
37 délégués et présidents de section;
Le Dr Gilomen, représentant du Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois;
Tous les membres du Comité cantonal, à l'exception de M^{lle} Krebs, excusée;
De « L'Ecole Bernoise »: M. Mœckli et M. Ingold. M. Born, rédacteur, est excusé pour cause de maladie;
Le Secrétariat de la Société des instituteurs bernois: M. O. Graf et M^{lle} C. Keller.

Délibérations.

1. Allocution du président.

M. *Schläfli*, président, souhaite la bienvenue aux délégués et aux membres du Comité cantonal. Il prononce quelques paroles en l'honneur des sociétaires décédés au cours du dernier exercice annuel. En voici la liste:

Dr. W. Lüthi, maître secondaire, Langenthal;
R. Lanz, maître de dessin au gymnase de Berne;
W. Kündig, maître de gymnastique, Berne;
E. Joss, maître secondaire, Berne;
N. Pfister, maître secondaire retraité, Kirchberg;
M. Vaucher, directeur de l'école secondaire, Saint-Imier;
E. Hulliger, maître secondaire, Laufon;
Ch. Nussbaumer, professeur à l'école cantonale, Porrentruy.

L'assemblée se lève pour honorer la mémoire de ces regrettés disparus.

2. Procès-verbal.

Le procès-verbal de la dernière assemblée des délégués a été publié dans « L'Ecole Bernoise » du 8 août 1931. Il est approuvé.

3. Adjonction au bureau.

M. *Anker* (Anet) est désigné comme scrutateur, M. *Schneider* (St-Imier) comme traducteur.

4. Rapport annuel 1931/32.

Le rapport annuel présenté par le Comité cantonal est approuvé (voir « L'Ecole Bernoise » du 4 juin 1932, page 128).

Le secrétaire central y ajoute quelques observations sur le cas du Dr Luterbacher, Berthoud (voir « L'Ecole Bernoise » du 11 juin 1932, page 138).

Là-dessus, le secrétaire central lit un exposé sur la situation relative à la baisse des salaires

den privaten Betrieben, in der Eidgenossenschaft und im Kanton (siehe Berner Schulblatt vom 2. Juli, Seite 177).

5. Jahresrechnung 1931/32.

Zentralkassier *Wyss* verliest die Jahresrechnung, die Franken 25 664.85 Einnahmen und Fr. 21 349.30 Ausgaben aufweist. Das Vermögen beträgt Fr. 4315.55 gegenüber Fr. 3479.85 im Vorjahre. Die Revisoren Herren Dr. *Suter* und *Gempeler* haben die Rechnung geprüft und empfehlen Genehmigung. Es wird so beschlossen.

6. Jahresbeiträge 1932/33.

Die Jahresbeiträge für den Bernischen Lehrerverein werden voraussichtlich unverändert bleiben. Infolgedessen schlägt der Kantonalvorstand vor: Beitrag an den Bernischen Lehrerverein, inklusive Abonnement auf das Berner Schulblatt, Fr. 24. —; Mittellehrerverein Fr. 2. —; Schweizerischer Lehrerverein Fr. 2. —; Hilfsfonds des Schweizerischen Lehrervereins Fr. 1. 50.

Diese Beiträge werden genehmigt.

7. Wahlen.

a. Von drei Mitgliedern des Kantonalvorstandes.

Es wird beschlossen, die Wahlen in offener Abstimmung vorzunehmen. Im statutarischen Austritt befinden sich die Herren Dr. *Lädrach*, *Aebersold*, *Studer*. Der Präsident verdankt die Verdienste der austretenden Mitglieder insbesondere die des Präsidenten des Kantonalvorstandes, Herrn Dr. *Lädrach*.

An die Stelle der Sektion Oberaargau-Emmental tritt die Sektion Jura in die Geschäftsleitung ein. Sie schlägt vor die Herren *Salgat* und *Wüst*, Moutier, und Herr Dr. *Baumgartner*, Delémont. Diese werden gewählt.

b. Eines Mitgliedes des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins.

Der bisherige Vertreter, Herr Dr. *W. Jost*, hat die Amtsdauer des Herrn Dr. *Kleinert*, Sekretär der Unterrichtsdirektion, beendet. Gemäss § 1 des Geschäftsreglements des Bernischen Lehrervereins ist Herr Dr. *Jost* für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wieder wählbar. Auf Ersuchen des Kantonalvorstandes hin hat sich Herr Dr. *Jost* bereit erklärt, im Amte zu bleiben. Er wird unter Verdankung der bisher geleisteten Dienste für die Amtsperiode 1932/36 bestätigt.

c. Des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung.

Die Amtsdauer des Herrn Präsidenten *Schläfli* ist abgelaufen. An seine Stelle wird gewählt Herr *Borter*, Sekundarlehrer in Lyss.

8. Die festlichen Anlässe an unsern Mittelschulen.

Der Referent, Herr Sekundarlehrer *Studer* in Wangen, unterbreitet der Versammlung folgende Thesen:

1. Die festlichen Anlässe bilden einen wichtigen Bestand unserer Schularbeit und unseres Schul-

den in den industries privées, dans le canton et dans la Confédération (voir «L'Ecole Bernoise» du 2 juillet, page 177).

5. Compte annuel 1931/32.

M. *Wyss*, caissier central, donne lecture de ce compte. Les recettes s'élèvent à fr. 25 664.85, les dépenses à fr. 21 349.30. La fortune se monte à fr. 4315.55; elle était de fr. 3479.85, l'année précédente. Les vérificateurs MM. Dr. *Suter* et *Gempeler* ont examiné le compte et le recommandent à l'approbation. Il en est décidé ainsi.

6. Contributions annuelles 1932/33.

La cotisation annuelle pour la Société des instituteurs bernois reste la même. En conséquence, le Comité cantonal propose les sommes suivantes: Cotisation à la Société des instituteurs bernois, y compris l'abonnement à «L'Ecole Bernoise», fr. 24. —; à la Société des maîtres aux écoles moyennes fr. 2. —; à la Société suisse des instituteurs fr. 2. —; au Fonds de secours de la Société suisse des instituteurs fr. 1. 50.

Ces cotisations sont approuvées.

7. Nominations.

a. De trois membres du Comité cantonal.

On décide de procéder à ces nominations par scrutin public. Aux termes des statuts, MM. Dr. *Lädrach*, *Aebersold*, *Studer* sont démissionnaires. Le président remercie ces membres des services rendus; il exprime tout particulièrement sa gratitude au Dr. *Lädrach*, président sortant de charge.

Dans la direction des affaires, c'est la section du Jura qui remplace celle de la Haute-Argovie-Emmental. Elle propose MM. *Salgat* et *Wüst* (Moutier) et M. le Dr. *Baumgartner* (Delémont). Ils sont nommés.

b. D'un membre du Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois.

Le représentant actuel, Dr. *W. Jost*, a terminé la période de fonction en lieu et place du Dr. *Kleinert*, secrétaire de la Direction de l'Instruction publique. D'après le § 1^{er} du règlement administratif de la Société des instituteurs bernois, M. *Jost*, est rééligible pour une nouvelle période de quatre ans. Sur la demande du Comité cantonal, le Dr. *Jost* s'est déclaré d'accord de rester à son poste. Il est donc confirmé dans ses fonctions pour la période 1932/36 et remercié des services déjà rendus jusqu'ici.

c. Du président de l'assemblée des délégués.

La période de fonction de M. *Schläfli*, président, est écoulée. M. *Borter*, maître secondaire à Lyss, remplace le président sortant de charge.

8. Les festivités dans nos écoles moyennes.

Le rapporteur, M. *Studer*, maître secondaire à Wangen, soumet à l'assemblée les conclusions suivantes:

- 1^o Les solennités constituent une partie importante de notre travail et de notre vie scolaires.

lebens. Sie stehen im Dienste des Wahren, Guten und Schönen, fördern die Vertiefung des Gemeinschaftsgefühls und die Bindung zwischen Elternhaus und Schule. Ihrer Pflege und Gestaltung ist darum gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

2. Als festliche Anlässe an unsern Mittelschulen zählen Veranstaltungen, denen eine besondere Vorbereitung und eine feierliche Aufmachung eigen ist. Es fallen besonders in Betracht:
 - a. Gedenktage;
 - b. Schüleraufführungen und Schulfeste;
 - c. Examenfeiern mit Ausstellung von Schülerarbeiten und in Verbindung mit einer Abschiedsfeier für die austretenden Schüler;
 - d. Interne Feiern (Feierstunden, Weihnachtsfeier, Andacht);
 - e. Schulwanderungen.
3. Ein besonderer Platz ist der Feier von Gedenktagen und der Veranstaltung periodischer Schüleraufführungen einzuräumen. Die Schaubühne kann eine wertvolle Ergänzung unserer modernen Arbeitsschule werden.
4. Grosse Aufmerksamkeit ist der Gestaltung der Examen zu schenken. Sie sind, in richtiger Weise durchgeführt, berufen, die gelockerten Bande zwischen Elternhaus und Schule wieder zu festigen und das Interesse weiterer Kreise an unserer Schularbeit zu beleben.
5. Der Stoff der Festanlässe soll aus dem Unterricht heraus wachsen. Eine wesentliche Mehrbelastung für den Schüler dürfen diese Anlässe nicht mit sich bringen. Weise Beschränkung in der Zahl der festlichen Veranstaltungen ist deshalb strenges Gebot. Erstes Ziel sei nicht Bereicherung des Wissens, sondern Vermittlung tieferen Erlebens.
6. Es darf festgestellt werden, dass das durch die Thesen aufgestellte Programm in mancher Hinsicht schon erfüllt wird, indem eine nicht geringe Anzahl Schulen hinsichtlich der Pflege von Fest und Feier schon schöne Arbeit geleistet haben.

Diese Thesen werden einstimmig angenommen.

9. Abkommen mit dem Bernischen Gymnasiallehrerverein.

Dieses Abkommen lautet:

1. Der Bernische Mittellehrerverein anerkennt den bestehenden Bernischen Gymnasiallehrerverein und schliesst mit ihm ein Abkommen ab.

Die Statuten des Bernischen Gymnasiallehrervereins unterliegen der Genehmigung des Bernischen Mittellehrervereins.
2. Der Bernische Gymnasiallehrerverein ordnet in den Kantonalvorstand des Bernischen Mittellehrervereins zwei Vertreter ab.
3. Die Beiträge des Bernischen Gymnasiallehrervereins an den Bernischen Mittellehrerverein werden alljährlich durch die zuständigen Organe (Abgeordnetenversammlung) festgesetzt.

Elles sont au service du vrai, du bien et du beau, et développent le sentiment de communauté entre les parents des élèves et l'école elle-même; elles en resserrent les liens. On doit donc vouer toute son attention à l'organisation des fêtes scolaires.

- 2° Il est des manifestations de nos écoles moyennes qui exigent une préparation spéciale et un décor imposant. Ce sont les cérémonies suivantes:
 - a. les anniversaires;
 - b. les représentations et fêtes scolaires;
 - c. les fêtes d'examens, avec exposition de travaux d'élèves, ou combinées avec une cérémonie d'adieux en l'honneur des élèves quittant l'école;
 - d. les fêtes internes (heures solennelles, fête de Noël, prière);
 - e. les courses scolaires.
- 3° Une place spéciale doit être réservée aux fêtes commémorant des anniversaires et aux manifestations périodiques de représentations scolaires. Le théâtre scolaire peut devenir un précieux complément de notre école active moderne.
- 4° La plus grande attention doit être vouée à l'organisation des examens. Bien comprises et bien dirigées, ces épreuves sont appelées à raffermir les liens trop lâches existant entre l'école et la maison, et à raviver l'intérêt de nouveaux cercles pour le travail scolaire.
- 5° La matière des festivités scolaires doit être engendrée par l'enseignement lui-même. Il ne faut pas qu'elle provoque un surcroît trop sensible du travail des élèves. Aussi importe-t-il de limiter strictement le nombre des manifestations de l'école. Celles-ci doivent avant tout viser, non à un enrichissement du savoir des élèves, mais plutôt à leur fournir le moyen de vivre plus intensément.
- 6° On peut affirmer que le programme établi par les conclusions ci-dessus est en grande partie réalisé déjà, puisque bon nombre d'écoles ont à leur actif d'excellente besogne en ce qui concerne l'organisation et l'exécution de fêtes et solennités scolaires.

Ces thèses sont acceptées à l'unanimité.

9. Convention avec la Société bernoise des professeurs de gymnase.

En voici le texte:

- 1° La Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes reconnaît la Société bernoise des professeurs de gymnase et conclut avec elle une convention.

Les statuts de la Société bernoise des professeurs de gymnase sont soumis à l'approbation de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes.
- 2° La Société bernoise des professeurs de gymnase délègue deux représentants au Comité cantonal de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes.
- 3° Les cotisations de la Société bernoise des professeurs de gymnase pour la Société bernoise des

4. Die Kosten, die aus den Aktionen des Bernischen Gymnasiallehrervereins erwachsen, werden im Einverständnis mit dem Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins durch die Zentralkasse des Bernischen Lehrervereins getragen.
5. Dieses Abkommen dauert bis zum 31. März 1938.

Der Bernische Gymnasiallehrerverein hat dieses Abkommen in seiner Hauptversammlung vom 8. Juni 1932 genehmigt. Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins erteilt ihm ebenfalls die Genehmigung.

10. Arbeitsprogramm 1932/33.

Herr Dr. *Lädrach*, Präsident des Kantonalvorstandes, referiert. Im letzten Jahre wurde die Anregung gemacht, die Frage in die Diskussion zu stellen: «Jugendorganisation und Schule.» Der Kantonalvorstand hat aber die Beobachtung machen müssen, dass pädagogische Fragen zur Stunde geringem Interesse begegnen. Er möchte deshalb ein wirtschaftliches Thema in den Vordergrund stellen und schlägt vor «Krise und Währung».

Herr Dr. *Lädrach* wird unterstützt von Herrn Hostettler, Bern. Herr Dr. Burkhard, Münsingen, ist für das Thema «Jugendorganisation und Schule». Die Herren Dr. E. Steiner, Bern, und Biedermann, Thun, sind gegen die Aufstellung des wirtschaftlichen Themas.

In der Abstimmung wird mit 17 gegen 15 Stimmen die Frage «Jugendorganisation und Schule» auf das Arbeitsprogramm genommen. Die Sektionen haben selbstverständlich die Freiheit, über wirtschaftliche Fragen nach ihrem Belieben zu diskutieren.

11. Hochschulkurse auf dem Lande.

(Siehe Berner Schulblatt vom 4. Juni 1932, Seite 131.)

Herr Dr. *Schwarz* verliest ein vorläufiges Programm für Hochschulkurse auf dem Lande. Aus der Mitte der Versammlung wird dieses Programm kritisiert und bessere Berücksichtigung der Bedürfnisse der Landschaft gefordert.

12. Ansprache des Herrn Dr. Gilomen.

Herr Dr. *Gilomen* überbringt die Grüsse des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins. Er stellt fest, dass die Beziehungen zwischen beiden Vereinen gute sind und betont die Notwendigkeit eines festens Zusammenstehens in den kommenden schweren Zeiten.

13. Verdankungen.

Herr Präsident *Schläfli* verdankt die finanzielle Hilfe des Bernischen Lehrervereins beim Fortbildungskurs. Sodann verdankt er nochmals die Arbeit der ausscheidenden Mitglieder des Kantonalvorstandes.

Herr Dr. *F. Meyer*, Präsident des Organisationskomitees des Fortbildungskurses gibt der Genugtuung Ausdruck über den guten Verlauf des Kurses. In der Organisationsarbeit wurde er vom Sekre-

maîtres aux écoles moyennes sont fixées chaque année par l'organe compétent (assemblée des délégués).

- 4^o Les dépenses découlant des actions entreprises par la Société bernoise des professeurs de gymnase sont supportées, après entente avec le Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois, par la Caisse centrale de la Société des instituteurs bernois.

- 5^o Cette convention durera jusqu'au 31 mars 1938.

La Société bernoise des professeurs de gymnase l'a approuvé lors de l'assemblée générale du 8 juin 1932. L'assemblée des délégués de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes l'accepte également.

10. Programme d'activité 1932/33.

M. le Dr *Lädrach*, président du Comité cantonal, rapporte sur ce sujet. L'année dernière on avait demandé de soumettre le sujet suivant à la discussion: «Les organisations de la jeunesse et l'école.» Mais le Comité cantonal avait constaté que les sujets pédagogiques intéressaient fort peu. Aussi en avait-il proposé un ordre économique, à savoir: «La crise et la valeur monétaire.»

M. Hostettler (Berne) appuie la proposition du Dr *Lädrach*. M. le Dr Burkhard (Münsingen) se prononce pour: «Les organisations de la jeunesse et l'école.» MM. Dr E. Steiner (Berne) et Biedermann (Thoune) s'élèvent contre le sujet d'ordre économique.

Par 17 voix contre 15, l'assemblée vote pour «L'organisation de la jeunesse et l'école», sujet qui sera donc porté au programme d'activité. Il va sans dire que les sections ont toute liberté de discuter à leur gré de questions sur l'économie.

11. Cours universitaires à la campagne.

(Voir «L'Ecole Bernoise» du 4 juin 1932, page 131.)

M. le Dr *Schwarz* donne lecture d'un projet de programme pour cours universitaires à la campagne. L'assemblée critique ce programme et demande qu'on tienne davantage compte des besoins de la campagne.

12. Allocution de Monsieur le Dr Gilomen.

M. le Dr *Gilomen* transmet le salut du Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois. Il atteste que les rapports des deux sociétés sont bons et il relève la nécessité d'une étroite collaboration pour les temps difficiles que nous allons traverser.

13. Remerciements.

M. *Schläfli*, président, remercie la Société des instituteurs bernois du secours accordé aux cours de perfectionnement. Il exprime encore une fois sa gratitude aux membres du Comité cantonal sortant de charge pour les services rendus.

M. le Dr *F. Meyer*, président du comité d'organisation du cours de perfectionnement exprime sa satisfaction de la bonne marche qu'a eue le cours. Dans le travail d'organisation, il fut secondé par

tariat des Bernischen Lehrervereins nach Kräften unterstützt, was verdankt wird.

Herr Dr. *Lädrach* verdankt noch die Arbeit des abtretenden Präsidenten, Herrn F. Schläfli.

Schluss der Abgeordnetenversammlung: 11 Uhr 30 Minuten.

Namens der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins,
Der Präsident: Friedr. Schläfli. Der Sekretär: O. Graf.

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 18. Juni 1932, vormittags 9 Uhr,
im Grossratssaale in Bern.

Anwesend:

Vom Bureau der Abgeordnetenversammlung Herr
Präsident Kasser, die Vizepräsidenten HH.
Fäwer und Rieder;

92 Abgeordnete und Sektionspräsidenten aus allen
Sektionen;

die Revisoren HH. Schafroth und Grossniklaus;
die Grossräte Aebersold, Müller, Périnat, Flüh-
mann, Stambach;

Hr. Dr. Bieri, Direktor der Lehrerversicherungs-
kasse;

sämtliche Mitglieder des Kantonalvorstandes;
Herr Dr. Bieri, Präsident der pädagogischen Kom-
mission;

Redaktion des Berner Schulblattes: HH. Mœckli
und Dr. Kilchenmann; Herr Redaktor Born ist
wegen Krankheit entschuldigt.

das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins:
Herr O. Graf und Frl. K. Keller.

Verhandlungen.

1. Eröffnungswort des Präsidenten.

In seinem Eröffnungswort gedenkt Herr Präsi-
dent *Kasser* zunächst der im vergangenen Jahre
verstorbenen Mitglieder; es sind dies:

Dr. W. Lüthi, Sekundarlehrer, Langenthal;

M. Streit, Sekundarlehrerin, Bern;

F. Mäder, Lehrer, Bern;

R. Lanz, Gymnasiallehrer, Bern;

F. Bigler, Oberlehrer, Bern;

W. Kündig, Turnlehrer, Bern;

E. Joss, Sekundarlehrer, Bern;

A. Zimmerli, Lehrer, Biel;

M. Zigerli, pens. Lehrerin, Kirchberg;

N. Pfister, pens. Sekundarlehrer, Kirchberg;

M^{lle} Mathey, institutrice, St-Imier;

M^{lle} Bernel, institutrice retraitée, Sonceboz;

M. Vaucher, directeur, St-Imier;

M. Laager, instituteur retraité, Péry;

E. Piquerez, instituteur, Undervelier;

A. Friche, institutrice retraitée, Vicques;

E. Borgeaud, institutrice retraitée, Delémont;

F. Grünwald, Lehrerin, Lauterbrunnen;

F. Buri, Lehrer, Ringgenberg;

J. Graf, alt Lehrer, Häutligen;

K. Graf, alt Lehrer, Zäziwil;

A. Meinen, alt Lehrer, Worb;

Frau Wagner, gew. Lehrerin, Konolfingen;

E. Hulliger, Sekundarlehrer, Laufen;

le Secrétariat de la Société des instituteurs ber-
nois. Que celui-ci en soit remercié.

M. Dr. *Lädrach* loue encore le travail du pré-
sident sortant de charge, M. F. Schläfli.

L'assemblée des délégués est levée à 11 h. 30.

Au nom de l'assemblée des délégués de la Société bernoise
des Maîtres aux écoles moyennes:

Le président: Friedr. Schläfli. Le secrétaire: O. Graf.

Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

samedi, le 18 juin 1932, dès 9 heures du matin,
dans la salle du Grand Conseil (Hôtel de ville), à Berne.

Sont présents:

Du bureau de l'assemblée des délégués: M. Kasser,
président, et MM. Fawer et Rieder, vice-prési-
dents;

de toutes les sections: 92 délégués et présidents de
section;

les vérificateurs, MM. Schafroth et Grossniklaus;
les députés Aebersold, Müller, Périnat, Flühmann
et Stambach;

M. le Dr Bieri, directeur de la Caisse d'assurance
des instituteurs;

tous les membres du Comité cantonal;

M. le Dr Bieri, président de la Commission péda-
gogique;

la rédaction de «L'Ecole Bernoise»: MM. Mœckli
et Dr Kilchenmann; M. Born, rédacteur, excusé
pour cause de maladie.

le Secrétariat de la Société des Instituteurs ber-
nois: M. O. Graf et M^{lle} C. Keller.

Délibérations.

1. Allocution du président.

Dans son discours d'ouverture, M. le président
Kasser accorde d'abord un souvenir ému aux
membres décédés au cours de l'exercice qui vient
de s'achever. En voici la liste:

Dr W. Lüthi, maître secondaire à Langenthal;

M. Streit, maître secondaire à Berne;

F. Mäder, instituteur à Berne;

R. Lanz, professeur au gymnase de Berne;

F. Bigler, instituteur à Berne;

W. Kündig, maître de gymnastique à Berne;

E. Joss, maître secondaire à Berne;

A. Zimmerli, instituteur à Bienne;

M^{lle} M. Zigerli, institutrice retraitée, Kirchberg;

M. Pfister, maître secondaire retraité à Kirch-
berg;

M^{lle} Mathey, institutrice à St-Imier;

M^{lle} Bernel, institutrice retraitée à Sonceboz;

M. Vaucher, directeur à St-Imier;

M. Laager, instituteur retraité à Péry;

E. Piquerez, instituteur à Undervelier;

M^{me} A. Friche, institutrice retraitée à Vicques;

M^{lle} E. Borgeaud, institutrice retraitée, Delémont;

M^{lle} Grünwald, institutrice à Lauterbrunnen;

F. Buri, instituteur à Ringgenberg;

J. Graf, ancien instituteur à Häutligen;

K. Graf, ancien instituteur à Zäziwil;

A. Meinen, ancien instituteur à Worb;

J. Hügli, alt Lehrer, Brislach;
 J. Jeanmonod, instituteur, Court;
 A. Zbinden, Lehrerin, Thun;
 Frau Schüpbach, gew. Lehrerin, Trubschachen;
 Ch. Nussbaumer, prof. à l'école cantonale, Porrentruy;
 E. Schenk, Schulvorsteher, Thun-Dürrenast;
 R. Schneider, Lehrer, Thun.

Herr *Kasser* hebt unter diesen vielen Verstorbenen besonders *Fritz Buri*, Lehrer in Ringgenberg hervor, den tapfern Kämpfer für die Interessen von Schule und Lehrerschaft und den eifrigen Förderer des Schul- und Volksgesanges im engern Oberland. Bis zu seinem Tode war Fritz Buri Präsident der Sektion Interlaken. — Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Präsident gedenkt sodann eines verdienten Schulveteranen, des Herrn Schulinspektor *Beetschen* in Thun. Herr Beetschen hat der bernischen Schule 26 Jahre lang als Primarlehrer und 28 Jahre als Schulinspektor gedient. Er war ein Mitbegründer des Bernischen Lehrervereins und einer der ersten Zentralpräsidenten. Als am 1. Juli 1899 beinahe tausend bernische Lehrer und Lehrerinnen in der französischen Kirche in Bern zusammentraten, um gegen die Willkür des damaligen Erziehungsdirektors Gobat zu protestieren, da leitete Herr Beetschen die imposante Versammlung.

Sodann wirft Herr *Kasser* einen Blick auf die Zeitlage. Die heutige Krise ist nicht nur eine wirtschaftliche sondern auch eine geistige Angelegenheit. An ihrer Beseitigung müssen nicht nur die Wirtschaftsführer arbeiten, sondern auch die Schule hat ihre Pflichten. Viel zu sehr hat in den letzten Jahrzehnten auch in der Erziehung die materialistische Weltauffassung dominiert. Wir sind vom menschheitsverbindenden Ziel abgerückt. Mehr als bisher muss der Bildungsstoff wieder Mittel zum Zweck werden und nicht Selbstzweck sein. Da heisst es zu Pestalozzi zurückkehren, aber nicht nur zu dem Methodiker Pestalozzi, sondern auch zu dem grossen Sozialpädagogen. Das Gegengewicht gegen eine einseitige geistige Erziehung sind gesunde, körperliche Uebungen, denn das Turnen ist ein wertvolles Erziehungsmittel.

2. Wahl der Stimmenzähler und des Uebersetzers.

Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren *Schläppi* (Spiez), und *Schwenter* (Kandersteg). Als Uebersetzer amtiert Herr *P. Boder* (Biel).

3. Genehmigung der Traktandenliste.

Es müssen noch zwei Traktanden aufgeführt werden:

- Bestimmung einer Prüfungssektion;
- Ratifikation des Abkommens zwischen den Bernischen Mittellehrerverein und dem Bernischen Gymnasiallehrerverein.

Mit diesen Ergänzungen wird die vom Kantonalvorstande aufgestellte Traktandenliste genehm-

M^{me} Wagner, ancienne institutrice à Konolfingen;
 E. Hulliger, maître secondaire à Laufon;
 J. Hügli, ancien instituteur à Brislach;
 J. Jeanmonod, instituteur à Court;
 M^{lle} A. Zbinden, institutrice à Thoune;
 M^{me} Schüpbach, ancienne institutrice à Trubschachen;
 Ch. Nussbaumer, prof. à l'école cantonale à Porrentruy;
 E. Schenk, instituteur à Thoune-Dürrenast;
 R. Schneider, instituteur à Thoune.

Monsieur *Kasser* mentionne parmi ces nombreux disparus particulièrement *Fritz Buri*, instituteur à Ringgenberg, vaillant défenseur des intérêts de l'école et du corps enseignant et assidu promoteur du chant scolaire et populaire dans la région oberlandaise. Jusqu'à sa mort, Fritz Buri a été président de la section d'Interlaken. — L'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

Là-dessus, le président cite un des vétérans les plus émérites, M. *Beetschen*, inspecteur scolaire à Thoune. Durant 26 ans, celui-ci a été au service de l'école primaire, comme instituteur, et puis, 28 ans en qualité d'inspecteur. Membre fondateur de la Société des instituteurs bernois, il en fut un des premiers présidents centraux. Lorsque, le 1^{er} juillet 1899, se réunirent près de mille instituteurs et institutrices bernois, dans l'église française de Berne, pour protester contre les actes arbitraires de M. Gobat, alors directeur de l'Instruction publique, c'est lui, M. Beetschen, qui dirigea l'imposante assemblée.

M. *Kasser* jette ensuite un coup d'œil sur la situation actuelle. La crise que nous traversons est à la fois économique et intellectuelle. A l'écarter doivent travailler non seulement les chefs de l'ordre économique, mais aussi l'école, qui, elle, a aussi des devoirs à accomplir à cet égard. La conception matérialiste de ces dernières décennies n'a que trop dominé en matière d'éducation. Notre but hautement humanitaire a subi de graves atteintes. Plus que jamais l'élément éducatif doit redevenir le moyen essentiel dans la poursuite du noble but et ne pas en être que l'accessoire. Aussi convient-il de revenir à Pestalozzi, non pas seulement à Pestalozzi le méthodologiste, mais aussi au grand pédagogue social. Les exercices corporels raisonnables sont un excellent contre-poids à l'éducation intellectuelle exclusive, car la gymnastique est à n'en point douter un précieux élément éducatif.

2. Choix des scrutateurs et du traducteur.

Sont désignés comme scrutateurs MM. *Schläppi* (Spiez) et *Schwenter* (Kandersteg) M. *P. Boder* (Bienne) remplit les fonctions de traducteur.

3. Approbation de la liste des tractanda.

Deux tractanda doivent encore être portés sur la liste:

- Fixation d'une section de vérification.
- Ratification de la convention arrêtée entre la Société bernoise des maîtres aux écoles

migt (siehe Berner Schulblatt vom 11. Juni 1932, Seite 133).

4. Jahresbericht 1931/32.

Zentralsekretär *Graf* gibt einen Ueberblick über die heutige Lage hinsichtlich des Lohnabbaues (siehe Berner Schulblatt vom 2. Juli 1932).

Herr *Mäckli* (Delémont) interpelliert über den Fall der Frl. Christe, Soulce.

Zentralsekretär *Graf* antwortet. Am 8. Juni 1931 besuchte der Pfarrer und Schulkommissionspräsident Montavon die Schule der Frl. Christe. In der Pause kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Montavon und der Lehrerin. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung verabfolgte der Schulkommissionspräsident der Lehrerin eine Ohrfeige. Frl. Christe wandte sich an den Lehrerverein. Dessen Instanzen trafen sofort die Massnahmen, die in einem solchen Falle gegeben sind. Ein Fürsprecher in Delémont wurde mit der Einleitung eines Strafprozesses gegen Montavon betraut; an die Unterrichtsdirektion ging eine Beschwerde ab, in der die Abberufung des Herrn Montavon als Schulkommissionspräsident gefordert wurde. Auch die Kirchendirektion wurde von dem Vorfall benachrichtigt. Leider liess sich Frl. Christe zu einem Vergleiche mit Herrn Montavon herbei. Dieser Vergleich konnte uns nicht befriedigen, aber wir hatten keine Mittel, Frl. Christe vor dem Abschlusse des Vergleiches zurückzuhalten. Es mögen bei Frl. Christe geistliche Einflüsse mitgespielt haben; in der Hauptsache aber liess sie sich wohl leiten durch die Rücksicht auf ihre Stellung in der Gemeinde. Die Bürger von Soulce standen in ihrer grossen Mehrheit hinter dem Pfarrer. Eine Durchführung des Prozesses hätte der Lehrerin nach Ablauf der Amtsdauer die Stelle kosten können.

Nach dem Abschlusse des Vergleichs konnte die Unterrichtsdirektion der Abberufungsbeschwerde nicht mehr Folge geben. Sie erteilte aber dem Schulkommissionspräsidenten eine scharfe Rüge und drohte ihm mit weiteren Massnahmen, wenn er sich nicht völlig korrekt gegenüber der Lehrerin verhielte. Auch die Unterrichtsdirektion berücksichtigte bei ihren Massnahmen die schwierige Stellung der Fräulein Christe in Soulce und suchte jede Steigerung der Schwierigkeiten zu vermeiden.

Der Kantonalvorstand und das Sekretariat haben den ganzen Handel in engster Fühlungnahme mit dem Vorstand der Sektion Delémont und den Sektionspräsidenten des Landesteilverbandes Jura-Nord durchgeführt.

Herr *Mäckli* ist von der Auskunft nicht völlig befriedigt. Er begreift die schwierige Stellung des Kantonalvorstandes. Man sollte aber das Rechtsschutzreglement revidieren und die Mitglieder, die den Rechtsschutz anrufen, verpflichten, keine Vergleiche abzuschliessen, es sei denn mit Bewilligung des Kantonalvorstandes.

Der Zentralsekretär sagt eine Ueberprüfung des Rechtsschutzreglementes zu. Er hebt aber hervor, dass gerade aus dem Jura immer wieder Stimmen

moyennes et la Société des professeurs de gymnase.

Ces deux tractanda complètent la liste.

Celle-ci est approuvée (voir «L'Ecole Bernoise» du 11 juin 1932, page 133).

4. Rapport annuel 1931/32

M. *Graf*, secrétaire central, examine la situation actuelle en ce qui concerne la baisse des traitements (voir «L'Ecole Bernoise» du 2 juillet 1932).

M. *Mäckli* (Delémont) interpelle sur le cas de M^{lle} Christe (Soulce).

Le secrétaire central, M. *Graf*, répond: A la date du 8 juin 1931, M. Montavon, curé et président de la commission d'école, fit une visite à la classe de M^{lle} Christe. Pendant la récréation, M. Montavon et l'institutrice eurent une explication, au cours de laquelle le président donna un soufflet à la maîtresse d'école. M^{lle} Christe s'adressa à la Société des instituteurs, qui prit aussitôt les mesures nécessaires en pareil cas. Un avocat de Delémont fut chargé d'intenter un procès à M. Montavon et une plainte fut adressée à la Direction de l'Instruction publique exigeant de celle-ci la révocation de M. Montavon comme président de commission d'école. La Direction des cultes fut également informée du cas. Malheureusement, M^{lle} Christe consentit à un arrangement avec M. Montavon, à quoi nous ne pouvions souscrire, mais nous n'avions aucun moyen d'en empêcher l'institutrice. Il se peut que des influences religieuses l'aient poussée à cette détermination. Toujours est-il que des considérations d'ordre économique ont joué le rôle principal: l'intéressée entendait garder son poste. Les citoyens de Soulce, en grande majorité appuyaient le curé. La poursuite du procès eût pu, à la fin de la période de fonctions, coûter la place à l'institutrice.

L'accord conclu, la Direction de l'Instruction publique ne pouvait plus exiger ladite révocation. Toutefois elle adressa au président de la commission scolaire une verte réprimande et le menaça d'autres mesures au cas où il ne se comporterait pas tout à fait correctement à l'égard de l'institutrice. La Direction de l'Instruction publique a tenu compte, dans les mesures prises, de la position délicate de M^{lle} Christe, à Soulce, et a cherché à éviter toute aggravation de la situation.

Le Comité cantonal et le Secrétariat ont traité cette affaire en étroite collaboration avec le Comité de la section de Delémont et les présidents de section de l'association régionale du Jura-Nord.

M. *Mäckli* ne se déclare pas entièrement satisfait des renseignements reçus. Il comprend bien la situation difficile du Comité cantonal, mais il conviendrait de reviser le règlement sur l'assistance judiciaire et de contraindre les membres invoquant cette assistance à ne pas conclure d'arrangement, à moins que ce ne soit avec le consentement du Comité cantonal.

Le secrétaire central approuve cette manière de voir. Cependant il fait observer que c'est pré-

laut wurden, die zu kluger Zurückhaltung mahnten. Wie eine dunkle Wolke lag über der ganzen Angelegenheit die Sorge um das Schicksal der Lehrerin, die noch vermehrt wurde durch den Lehrerinnenüberfluss.

Herr Dr. *Gilomen* unterstreicht die Worte des Zentralsekretärs. Von sich aus hätte der Kantonalvorstand schärfere Saiten aufgezogen; man plante sogar eine Interpellation im Grossen Rate. Aber ernsthafte Stimmen aus dem Jura mahnten ab.

Damit ist das Geschäft erledigt. Zu andern Bemerkungen gibt der Jahresbericht nicht Anlass.

Es werden genehmigt die Jahresberichte des Kantonalvorstandes, der pädagogischen Kommissionen und des Berner Schulblattes.

5. Rechnungsablage 1931/32.

(Siehe Berner Schulblatt vom 11. Juni 1932, Seiten 148 ff.)

a. Zentralkasse.

Zentralsekretär *Graf* macht darauf aufmerksam, dass die Rechnung mit einem Vorschlage von Fr. 6462.76 abschliesst. Dieser rührt von den Beschlüssen der letztjährigen Abgeordnetenversammlung her. Die Studienvorschüsse sind zum grössten Teil in Darlehen umgewandelt worden. Würden diese neuen Darlehen nicht berücksichtigt, so entstände ein kleiner Ausfall. Die Rechnung wäre aber auch so befriedigend, denn wir müssen bedenken, dass uns die Krise verminderte Einnahmen an Inseraten und Schulblattabonnements brachte und dass der Ferienkurs für Mittelschullehrer einige Mehrauslagen verursachte.

Im Namen der Rechnungsrevisoren beantragte Herr Schulinspektor *Schafroth* Genehmigung der Rechnung. Die Revisoren haben die Rechnungen geprüft, die Eintragungen mit den Belegen verglichen und den Wertschriftenbestand nachgesehen. Alles wurde richtig befunden.

Herr *Schafroth* ermahnt den Kantonalvorstand, säumige Darlehensschuldner an ihre Verpflichtungen zu erinnern. Bei Rechtsschutzgesuchen sollte er in der Genehmigung etwas zurückhaltender sein und nicht allen Wünschen der Mitglieder nachgeben.

Mit diesen Bemerkungen wird die Rechnung der Zentralkasse genehmigt.

b. Stellvertretungskasse.

Herr Schulinspektor *Schafroth* gibt den gleichen Revisionsbericht ab wie bei der Zentralkasse. Zu sonstigen Bemerkungen gibt die Rechnung nicht Anlass; sie wird genehmigt.

6. Wahl der Prüfungssektion.

Zur Prüfungssektion für die Jahre 1932/33 und 1933/34 wird die *Sektion Büren* bestimmt.

7. Vergabungen.

Es werden wie letztes Jahr Fr. 900 für Vergabungen bewilligt.

cisément toujours du Jura que se sont élevées des voix en faveur d'une prudente retenue. Le souci causé par le sort de M^{lle} Christe a pesé sur tous, comme un sombre nuage chargé d'orage, et la pléthore d'institutrices a encore ajouté à ce malaise.

M. le Dr. *Gilomen* souligne les paroles du secrétaire central. Sans doute, à lui seul, le Comité cantonal eût pris des mesures plus sévères. On avait même songé à une interpellation, au Grand Conseil; mais des voix sérieuses du Jura ont conseillé la prudence. L'affaire est donc liquidée.

Le rapport annuel ne donne pas lieu à d'autres observations.

Sont approuvés les rapports annuels du Comité cantonal, de la commission pédagogique et de « L'Ecole Bernoise ».

5. Reddition des comptes 1931/32.

(Voir « L'Ecole Bernoise » du 11 juin 1932, pages 148 et suivantes.)

a. Caisse centrale.

M. *Graf*, secrétaire central, fait observer que le compte se clôture avec un bénéfice de fr. 6462.76, consécutif aux résolutions prises l'année dernière par l'assemblée des délégués. Les avances pour études ont été transformées en grande partie en prêts. Si ces nouveaux prêts n'étaient pas pris en considération, le reliquat passif serait minime. Mais le résultat actuel doit être envisagé comme satisfaisant, car nous ne devons pas oublier que la crise a diminué les recettes pour insertions et abonnements à « L'Ecole Bernoise », et que, d'autre part, le cours de vacances pour maîtres aux écoles moyennes a occasionné quelques dépenses supplémentaires.

Au nom des vérificateurs, M. l'inspecteur scolaire *Schafroth* propose l'approbation du compte, dont les opérations ont été examinées, les données comparées avec pièces à l'appui et les titres visés. Le tout a été reconnu exact.

M. *Schafroth* exhorte le Comité Cantonal à rappeler à leur devoir les débiteurs de prêts indolents. En ce qui concerne les demandes d'assistance judiciaire, on devrait user d'une certaine retenue et ne pas céder à tous les désirs des membres.

Sur ces observations le compte de la Caisse centrale est approuvé.

b. Caisse de remplacement.

M. *Schafroth*, inspecteur scolaire, présente le même rapport de revision que pour la Caisse centrale. Le compte ne donne lieu à aucune remarque: il est accepté.

6. Choix de la section vérificatrice.

C'est la *section de Büren* qui est désignée comme telle pour les années 1932/33 et 1933/34.

7. Dons.

Une somme de fr. 900 a été accordée, comme l'année dernière, en dons divers.

8. Voranschlag für das Jahr 1932/33 und Bestimmung der Jahresbeiträge.

(Siehe Berner Schulblatt vom 11. Juni 1932, Seite 151.)

a. Zentralkasse.

Der Voranschlag schliesst mit einem vermutlichen Defizit von Fr. 4950. Dies würde eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge erfordern. Der Kantonalvorstand sieht davon ab und hofft durch genaue Einhaltung des zur Verfügung stehenden Raumes im Berner Schulblatt das Defizit zum Verschwinden zu bringen.

Beschluss: Der Voranschlag für das Jahr 1932/33 wird genehmigt und der Jahresbeitrag für die Zentralkasse inklusive Abonnement des Berner Schulblattes auf Fr. 24 festgesetzt.

b. Stellvertretungskasse.

Gestützt auf die Berechnungen über Beiträge und Kassenleistungen in den drei letzten Jahren werden die Beiträge pro 1932/33 festgesetzt wie folgt:

Lehrer der Städte Bern und Biel . .	Fr. 20. —
Lehrerinnen der Städte Bern und Biel »	50. —
Lehrer der übrigen Sektionen	» 10. —
Lehrerinnen der übrigen Sektionen . .	» 20. —

Wollte man Biel für sich allein nehmen, so könnten die Beiträge der Lehrer auf Fr. 16 ermässigt werden, dafür müssten aber die Lehrerinnen Fr. 60 bezahlen.

Die Abgeordnetenversammlung verzichtet zunächst darauf, eine Neuordnung vorzunehmen, behält sich aber geeignete Massnahmen für das nächste Jahr vor.

9. Motion Fawer betreffend Krankenkasse des Schweiz. Lehrervereins.

Der Referent, Herr Dr. *Gilomen*, beantragt im Namen des Kantonalvorstandes, die Motion sei erheblich zu erklären. Damit würden in Zukunft die neu in den Verein eintretenden Mitglieder verpflichtet, der Krankenkasse des Schweiz. Lehrervereins beizutreten. Nicht alle Sektionen, namentlich die jurassischen nicht, haben sich für die Motion ausgesprochen. Eine gewisse Opposition kommt von den Mitgliedern her, die der kantonalen Krankenkasse angehören. Der Redner verliest einen Brief, der aus den Reihen dieser Mitglieder stammt. Trotzdem kommt der Kantonalvorstand zu dem Antrage auf Erheblichkeitsklärung. Unser Unterstützungswesen zeigt, dass die Krankenversicherung eine dringende Notwendigkeit geworden ist, denn fast alle Hilfesuche haben ihre Ursache in der Krankheit. Bejahen wir aber die Notwendigkeit der Krankenversicherung, so wollen wir uns in unserer eigenen Krankenkasse versichern, wir stärken dadurch die Bande, die uns umfassen. Die Anträge des Kantonalvorstandes lauten:

- a. die Motion Fawer sei erheblich zu erklären;
- b. der Kantonalvorstand sei zu beauftragen mit der Krankenkasse des Schweiz. Lehrervereins in Verhandlungen einzutreten und der Ab-

8. Projet de budget pour l'année 1932/33 et fixation des cotisations annuelles.

(Voir «L'Ecole Bernoise» du 11 juin 1932, page 151.)

a. Caisse centrale.

Le budget solde avec un déficit présumé de fr. 4950, ce qui exigerait une augmentation de la cotisation des membres. Le Comité Cantonal renonce à cette mesure et espère bien combler ce déficit en ne dépassant pas l'espace mis à la disposition de «L'Ecole Bernoise».

Décision: Le projet de budget 1932/33 est adopté et la cotisation annuelle pour la Caisse centrale y compris l'abonnement à «L'Ecole Bernoise», est fixée à fr. 24.

b. Caisse de remplacement.

Vu les données sur les cotisations et le roulement de la Caisse durant les trois dernières années, les cotisations pour 1932/33 sont fixées comme suit:

Instituteurs des villes de Berne et	
Bienne	fr. 20. —
Institutrices des villes de Berne et	
Bienne	» 50. —
Instituteurs des autres sections . . .	» 10. —
Institutrices des autres sections . . .	» 20. —

Si l'on voulait fixer les cotisations pour Bienne seule, celles-ci se monteraient à fr. 16 pour les instituteurs et à fr. 60 pour les institutrices.

L'assemblée des délégués renonce pour le moment à procéder de cette manière; elle se réserve pourtant de prendre de nouvelles mesures l'année prochaine.

9. La motion Fawer, relative à la Caisse-maladie de la Société suisse des Instituteurs.

Le rapporteur, M. le Dr *Gilomen*, recommande, au nom du Comité cantonal, l'adoption de cette motion. A l'avenir, les nouveaux sociétaires seraient obligés de se faire inscrire comme membre de la Caisse-maladie de la Société suisse des instituteurs. Il est des sections, la jurassienne entre autres, qui ne se sont pas prononcées pour ladite motion. Une certaine opposition vient de membres affiliés à la Caisse cantonale de maladie. L'orateur lit une lettre de cette provenance. En dépit de cette résistance, le Comité cantonal propose l'approbation de la motion. Notre caisse de secours implique la nécessité de l'assurance-maladie, car presque toutes les demandes d'assistance ont pour cause la maladie. En reconnaissant l'urgence de l'assurance-maladie, nous devons nous affilier à notre propre Caisse de maladie, car en ce faisant nous resserrons les liens qui nous unissent. Les propositions du Comité cantonal ont la teneur suivante:

- a. Adopter la motion Fawer;
- b. entrer en relation avec la Caisse-maladie de la Société suisse des instituteurs et soumettre à l'assemblée des délégués des propositions détaillées sur l'exécution de cette motion.

geordnetenversammlung detaillierte Vorschläge über die Ausführung der Motion zu unterbreiten.

In der Diskussion äussert Herr Engler (Worb) gewisse Bedenken, die in der Sektion Konolfingen laut geworden sind. Wir legen Leuten, die dem Verein noch gar nicht angehören, Verpflichtungen auf, die für uns nicht gelten. Propaganda für die Krankenversicherung wäre besser als Zwang.

Redner macht die Anregung zu prüfen, ob nicht alle Mitglieder unter dreissig Jahren, die noch nicht versichert sind, zum Beitritt in die Krankenkasse des S. L. V. verpflichtet werden könnten.

Die Herren Müller (Herzogenbuchsee), Aebersold (Ittigen) und Fawer (Biel) vertreten den Standpunkt des Kantonalvorstandes.

Herr Fawer widerlegt die Befürchtungen der Kantonalen Krankenkasse. Die Kantonale Krankenkasse wird so gut wie die «Helvetia» und die Grütlikrankenkasse bestehen können, auch wenn nicht in jedem Sektionsvorstande ein Lehrer sitzt. Uebrigens können die Lehrer nach wie vor in der Kantonalen Krankenkasse mitarbeiten.

Herr Dr. Jost, Vizepräsident des Kantonalvorstandes nimmt die Anregung des Herrn Engler zur Prüfung entgegen.

In der Abstimmung werden die Anträge des Kantonalvorstandes einstimmig angenommen. Die Anregung Engler geht zur Prüfung an den Kantonalvorstand.

10. Arbeitsprogramm 1932/33.

Im Namen des Kantonalvorstandes beantragt Herr Dr. Jost, für das nächste Jahr von der Aufstellung eines sogenannten obligatorischen Diskussionsthemas abzusehen. Als Gründe zu diesem Antrage führt er an:

- a. Die sogenannte obligatorische Frage ist in Wirklichkeit keine obligatorische. Die Sektionen können nicht verpflichtet werden, sie zu diskutieren und in der Tat haben wir Jahr für Jahr sogar recht zahlreiche Sektionen, die sie nicht behandeln;
- b. die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns, uns auf die Verteidigung unserer ökonomischen Position zu konzentrieren.

Herr Dr. Jost konstatiert aber mit Genugtuung, dass im Kantonalvorstande Stimmen laut geworden sind, die zeigen, dass trotz der Schwere der Zeit namentlich in ländlichen Sektionen das Bedürfnis, pädagogische Fragen zu diskutieren, nach wie vor besteht.

Der Kantonalvorstand schlägt folgendes Verfahren vor:

- a. Für das Jahr 1932/33 wird kein obligatorisches Diskussionsthema aufgestellt;
- b. der Kantonalvorstand schlägt zur freien Auswahl vor: «Primar- und Sekundarschule in ihrem gegenseitigen Verhältnis» (von der pädagogischen Kommission aufgestellt); «Schule und Wirtschaft» oder «Wir und die wirtschaftlichen Verhältnisse»;

Dans la discussion, M. Engler (Worb) parle de certains soucis de la section de Konolfingen. On impose à des personnes ne faisant pas encore partie de notre Société des obligations qui ne sont pas les nôtres. Il vaudrait mieux faire de la propagande en faveur de l'assurance-maladie que d'user de contrainte.

L'orateur propose qu'on examine s'il n'y aurait pas lieu d'obliger tous les membres au-dessous de 30 ans, et qui ne sont pas encore assurés, à faire partie de la Caisse-maladie de la Société suisse des instituteurs.

MM. Müller (Herzogenbuchsee), Aebersold (Ittigen) et Fawer (Bienne) partagent les vues du Comité cantonal.

M. Fawer réfute les craintes de la Caisse cantonale de maladie. Celle-ci pourra subsister aussi bien que «l'Helvétia» et la Caisse-maladie du Grütli, même au cas où il n'y aurait pas d'instituteur au siège de chaque comité de section. D'ailleurs, les instituteurs pourront, comme jusqu'ici, collaborer à la Caisse cantonale de maladie.

M. le Dr Jost, vice-président du Comité cantonal, prend note de la requête de M. Engler.

A la votation les propositions du Comité cantonal sont approuvées à l'unanimité. Celle de M. Engler est transmise à l'examen du Comité cantonal.

10. Programme d'activité 1932/33.

Au nom du Comité cantonal, M. le Dr Jost demande qu'on s'abstienne d'établir un soi-disant sujet obligatoire de discussion pour l'année prochaine. Voici les motifs qu'il invoque à ce sujet:

- a. La soi-disant question obligatoire n'est, au fond, pas obligatoire du tout. Impossible de contraindre les sections à les discuter; et, en effet, année après année, nous constatons que bon nombre de sections ne la traite pas;
- b. les conditions économiques actuelles nous forcent à concentrer nos efforts sur la défense de notre position économique.

Cependant M. le Dr Jost constate avec satisfaction que le Comité cantonal a eu vent de nombreuses voix qui dénotent que, malgré la grave crise, les sections campagnardes, surtout, éprouvent le besoin de discuter comme précédemment de questions pédagogiques.

Le Comité cantonal propose de procéder de la manière suivante:

- a. Aucun sujet obligatoire de discussion ne sera imposé pour l'année 1932/33;
- b. le Comité cantonal propose comme sujet facultatif: «Les rapports réciproques de l'école primaire et de l'école secondaire» (proposé par la commission pédagogique). «L'école et l'économie» ou bien «Nous et la situation économique»;

- c. der Kantonalvorstand wird im Verein mit der pädagogischen Kommission noch andere Themata auswählen;
- d. die Sektionen werden nach wie vor dem Kantonalvorstande über ihre Verhandlungen Bericht erstatten.

Herr Dr. *Bieri*, Präsident der deutschen pädagogischen Kommission hegt Bedenken gegen das neue Vorgehen. Er fragt sich, ob nicht Anzeichen vorhanden seien die pädagogische Tätigkeit des Bernischen Lehrervereins gegenüber der gewerkschaftlichen zurückzustellen.

Diese Bedenken werden vom Sprecher des Kantonalvorstandes zerstreut.

Herr *Richener* (Belp) möchte noch zur Diskussion gestellt wissen das Thema: «Turnen und Sport als Mittel zu einer gesunden Lebensauffassung.»

Die Versammlung erklärt sich mit den Richtlinien des Kantonalvorstandes einverstanden. Die Anregung des Herrn *Richener* kann bei der Aufstellung der definitiven Liste von Diskussions-themata berücksichtigt werden.

11. Abkommen zwischen Bernischem Mittellehrerverein und Bernischem Gymnasiallehrerverein.

(Siehe Seiten 227/228 dieser Nummer.)

Herr Dr. *Jost* referiert und empfiehlt das Abkommen zur Genehmigung. Es ist zu beachten, dass alle Mitglieder des Bernischen Mittellehrervereins, also auch die Gymnasiallehrer, gleichberechtigte und gleichverpflichtete Mitglieder des Bernischen Lehrervereins sind. Sie zahlen der Zentralkasse die gleichen Beiträge wie die Primarlehrer.

Das Abkommen wird einstimmig ratifiziert.

Verschiedenes.

12. Schwerhörige Kinder auf dem Lande.

Herr Oberlehrer *Zoss* in Bern macht darauf aufmerksam, dass in den Städten normalbegabte aber schwerhörige Kinder in Spezialklassen unterrichtet werden. Deren Schicksalsgenossen auf dem Lande gehen dieses Vorteils verlustig. Herr *Zoss* macht darauf aufmerksam, dass der Bund schweiz. Schwerhöriger solche Kinder sammle und ihnen in den Städten geeignete Kostorte suche, damit sie die Spezialklassen besuchen können. Wenn die Beiträge der Eltern und Behörden nicht ausreichen, die Kosten zu decken, hilft der genannte Bund. Er hat 1931 für Unterkunft und Schulung normal begabter aber schwerhöriger Kinder 6500 Franken ausgegeben. Herr *Zoss* bittet die Delegierten, in den Sektionen auf seine Mitteilungen aufmerksam zu machen. Anmeldestellen für Kinder sind: Herr Oberlehrer *Zoss*, Bern, Präsident des Hephatavereins oder Zentralsekretariat des Bundes schweiz. Schwerhöriger, Aeschenstrasse 16, Basel.

- c. le Comité cantonal choisira encore d'autres sujets conjointement avec la commission pédagogique;

- d. comme de coutume, les sections présenteront au Comité cantonal un rapport sur leur activité.

M. le Dr *Bieri*, président de la commission pédagogique nourrit des craintes pour la nouvelle procédure. Il se demande si l'on ne cherche pas à amoindrir l'activité pédagogique au profit de l'activité syndicale.

Le porte-parole du Comité cantonal dissipe ces soucis.

M. *Richener* (Belp) voudrait qu'on discutât encore de l'opportunité du sujet suivant:

«La gymnastique et le sport comme moyens directifs d'une vie saine.»

L'assemblée déclare partager les vues du Comité cantonal. La proposition de M. *Richener* pourra être prise en considération au moment où sera dressée la liste définitive des sujets de discussion.

11. Convention entre la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes et la Société des professeurs de gymnase.

(Voir pages 227/228 du présent numéro.)

M. le Dr *Jost* renseigne sur la convention et la propose à l'approbation. Il convient de savoir que tous les membres de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes, donc aussi les professeurs de gymnase, jouissent des mêmes droits et ont les mêmes obligations que les membres de la Société des Instituteurs bernois. Ils payent à la Caisse centrale la même cotisation que les instituteurs primaires.

Cet arrangement est accepté à l'unanimité.

Divers.

12. Les enfants durs d'oreilles à la campagne.

M. *Zoss*, instituteur, à Berne, attire l'attention sur le fait que, dans les villes, les enfants doués normalement mais durs d'oreille suivent l'enseignement de classes spéciales. Leurs camarades campagnards affligés de la même infirmité sont privés de cet avantage. M. *Zoss* rappelle que l'alliance des durs d'oreille suisses recueille les enfants à demi sourds et cherche à les placer dans des pensions, d'où ils pourront aller fréquenter les classes spéciales. Si les contributions des parents et des autorités ne suffisent pas à couvrir les frais, c'est l'Alliance susnommée qui les y aide. Cette œuvre de bienfaisance a versé en 1931, pour pension et écolage de ces infortunés enfants, la somme de fr. 6500. M. *Zoss* invite les délégués à attirer l'attention des sections sur les communications qu'il vient de faire. Prière d'inscrire les enfants chez: M. *Zoss* (Berne), instituteur et président de la Société Hephata, ou bien au: Secrétariat central de l'Alliance suisse des personnes dures d'oreille, Aeschenstrasse 16, à Bâle.

13. Administrative Mitteilungen des Zentralsekretärs.

a. Der Zentralsekretär bittet die Sektionspräsidenten zu merken, dass Ziffer 2 des Sektionsberichtes lautet: Name und Wohnort der Abgeordneten der *nächstjährigen* Delegiertenversammlung. Es ist dieses Jahr sehr oft vorgekommen, dass die Delegierten von 1931 aufgeschrieben wurden, weil die Neuwahl der Delegierten in den Sektionen etwas spät vor sich ging. Daraus entstanden dann Störungen in der Aufstellung der Delegiertenliste.

b. In den Sektionen wurde früher von einem Delegierten Bericht über den Verlauf der Delegiertenversammlung erstattet. Dieser Brauch ist etwas in Abgang gekommen. Er sollte wieder aufgenommen werden, denn das trockene Protokoll im Berner Schulblatt kann den mündlichen Bericht nicht ersetzen.

14. Administrative Mitteilung des Präsidenten.

Herr Präsident *Kasser* macht die Delegierten auf das Buch des Zentralsekretärs über die «Entwicklung der Schulgesetzgebung» aufmerksam. Sie möchten dafür besorgt sein, dass das Werk von den Vereinsmitgliedern angeschafft wird.

15. Abschiedswort des Herrn E. Lüthi, gew. Präsident des Kantonalvorstandes.

Herr *E. Lüthi* ist zum Sekretär des kantonalen Militärdirektion gewählt worden. Er tritt daher aus dem Bernischen Lehrerverein aus. Herr *Lüthi* hebt hervor, dass er schon als junger Lehrer freudig im Bernischen Lehrerverein mitgearbeitet hat. Die rechte Bedeutung der Organisation erkannte er erst recht, als er als Sektionspräsident, als Mitglied und schliesslich als Präsident des Kantonalvorstandes wirken konnte. Heute ist der Bernische Lehrerverein ein angesehenes Glied im Schweizerischen Lehrerverein, er geniesst aber auch nach aussen hin grosses Ansehen. Mögen die Mitglieder stets darüber wachen, dass der Verein geschlossen bleibt. Nur so kann er seine Aufgabe für Schule und Lehrerschaft erfüllen (Beifall).

16. Schlusswort des Präsidenten.

Um 12 Uhr 15 schliesst Herr Präsident *Kasser* die Abgeordnetenversammlung mit einem Dankeswort an Kantonalvorstand und Sekretariat. Besonders Dank und besondere Anerkennung spricht er Herrn *Lüthi* aus sowie den statutengemäss ausscheidenden Mitgliedern des Kantonalvorstandes, Herren *Aebersold*, Fräulein *Flückiger* und Fräulein *Anker*.

Der Präsident ermahnt die Delegierten in ihren Sektionen für die Kraft und die Solidarität der Lehrerschaft zu wirken, damit wir die schweren Zeiten, denen wir entgegen gehen, in Ehren bestehen können.

Namens der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins,
Der Präsident: *W. Kasser*. Der Sekretär: *O. Graf*.

13. Communications d'ordre administratif du secrétaire central.

a. Le secrétaire central prie les présidents de section de prendre note que le chiffre 2 du rapport de section a pour teneur: Nom et domicile des délégués de l'assemblée des délégués de l'année prochaine. Il est advenu très souvent cette année que les délégués de 1931 ont été inscrits, parce que la réélection des délégués dans les sections avait lieu un peu tardivement. Il en est résulté une certaine perturbation dans l'établissement de la liste des mandataires.

b. Autrefois les délégués informaient les sections de la marche de l'assemblée des délégués. Cette coutume est tombée quelque peu en désuétude. On devrait la reprendre, car le procès-verbal succinct publié dans «L'Ecole Bernoise» ne peut remplacer le rapport oral.

14. Communications d'ordre administratif du président.

M. Kasser, président, attire l'attention des délégués sur le livre du secrétaire central: «Le développement de la législation scolaire.» Chaque membre de la Société devrait le posséder: aux délégués de les y inviter!

15. Paroles d'adieux de M. E. Lüthi, ancien président du Comité cantonal.

M. E. Lüthi a été nommé secrétaire de la Direction militaire cantonale. Il quitte donc la Société des instituteurs bernois. *M. Lüthi* souligne le vif intérêt qu'il portait, tout jeune instituteur déjà, à notre Société. Il a réalisé la véritable importance de l'organisation dès le moment surtout où il y remplit successivement les charges de président de section, de membre du Comité cantonal et finalement de président de ce comité. Aujourd'hui, la Société des Instituteurs bernois est une organisation fort estimée de l'Association suisse des instituteurs. Elle jouit aussi, au dehors, d'une haute considération. Puissent ses membres veiller sans cesse à ce qu'elle reste unie. C'est à cette condition seulement qu'elle pourra remplir sa tâche envers l'école et le corps enseignant (applaudissements).

16. Dernières paroles du président.

A 12 h. 15, *M.* le président *Kasser* lève la séance en adressant des remerciements au Comité cantonal et au Secrétariat. Sa gratitude va spécialement à *M. Lüthi* ainsi qu'aux membres du Comité cantonal sortant de charge en conformité des statuts: *M. Aebersold*, *M^{lle} Flückiger* et *M^{lle} Anker*.

Le président exhorte les délégués à travailler énergiquement au sein de leurs sections au développement et à la solidarité du corps enseignant, afin que nous puissions subir avec honneur les temps difficiles que nous allons traverser.

Au nom de l'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois,
Le président: *W. Kasser*. Le secrétaire: *O. Graf*.

Eingegangene Bücher.

Die Redaktion übernimmt keine Verpflichtung zur Besprechung der hier aufgeführten Werke. Den Mitarbeitern des Berner Schulblattes stehen sie auf Verlangen zwecks Besprechung zur Verfügung.

Joh. Brenner, Mystik, Ethik und Logik. Ein Beitrag zum Verständnis unserer Kulturkrisis. Rascher & Co. A.-G., Verlag Zürich. 1932. 302 Seiten, Preis Fr. 6. 50.

Alfred Zander, Leben und Erziehung in Pestalozzis Institut zu Iferten. Nach Briefen, Tagebüchern und Berichten von Schülern, Lehrern und Besuchern. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. 213 Seiten.

F. P. Pierre, Der Bau. Ein Fernbild aus Uebermorgen. Verlag der Zelle, Zürich-Zollikonerberg, 1931. 185 Seiten.

Aus Friedrich Mann's **Pädagogisches Magazin**, Verlag Hermann Beyer & Söhne, Langensalza:

Dr. Walter Popp, Milieu und Selbstbestimmung in der individuellen Entwicklung. Heft 1295. 166 Seiten. Preis geh. 4. 30 RM. und 10 % Nachlass.

Kuhn, H. I. Der Bildungswert der Geschichte. Heft 1304. 100 Seiten. Preis geh. 2. 60 RM. mit 10 %.

Rudolph, Dr. Heinrich, Wesen und Bedeutung der Selbsttätigkeit in Herders Bildungslehre. Heft 1358. 67 Seiten. Preis geh. 2. 10 RM. mit 10 %.

Burckhardt, Prof. Dr., Die Aufgabe einer Geschichte des Bildungswesens im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kulturphilosophie. Heft 1326. 18 Seiten. Preis geh. 0. 85 RM. mit 10 %.

Förster, Fr., Die Vorbereitung des Lehrers auf den Unterricht. Heft 1297. 18 Seiten. Preis 0. 85 RM. mit 10 %.

Kroh, Oswald, Die Psychologie des Grundschulkindes in ihrer Beziehung zur kindlichen Gesamtentwicklung. Heft 1122. 353 Seiten. Preis geh. 6. 30, geb. 7. — und 7. 60 RM.

Bruckner, Prof. Dr. Adolf, Das Problem der Schülerbeurteilung. Heft 1334. 90 Seiten. Preis 2. 20 RM. mit 10 %.

Clauss, Dr. Karl, Vom Werdegang vaterloser Halbweisen. Heft 1230. 104 Seiten. Preis 3. — RM. mit 10 %.

Straub, Dr. Werner, Die Grundlagen einer experimentellen Bildungspsychologie. Heft 1347. 104 Seiten, Preis 2. 70 RM. mit 10 %.

Seemann, Prof. Dr. J., Die Rechenfehler. Ihre psychologischen Ursachen und ihre Verhütung. Heft 1352. 122 Seiten. Preis geb. 3. 90 RM., geh. 3. 20 RM.

Markhoff, Dr. Reinhold, Das Individualitätsproblem im Schulturnen. Heft 1296. 136 Seiten. Preis geh. 4. 25, geb. 4. 95 RM.

Tögel, D. Dr. Hermann, Rasse, Volk und alttestamentlicher Religionsunterricht. Heft 1353. 47 Seiten. Preis 1. — RM.

Heywang, Ernst, Die Raumlehre in der weniggegliederten Landschaft. Heft 1043. 108 Seiten. Preis 2. 30 RM.

Böhm, A., Das freie Unterrichtsgespräch im Dienste der freien geistigen Tätigkeit des Schülers. Heft 1009. 43 Seiten. Preis 1. — RM.

Dr. P. Ilg, Die Selbsttätigkeit als Bildungsprinzip bei Joh. Ludwig Vives. 92 S. M. 2. 40.

Dr. A. Herkommer, Autorität [und] [Freiheit] bei Goethe. 92 S. M. 3. —.

*

Graber, Dr. Gustav Hans, Psychoanalyse und Heilung eines nachtwandelnden Knaben. Merlin-Verlag Baden-Baden 1931. 67 Seiten. Preis geh. 1. 80, geb. 2. 70 RM.

Hanselmann, Heinrich, Vom Umgang mit Frauen. Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich. 48 Seiten. Preis kart. Fr. 1. 60.

— **Erziehung zur Geduld.** 56 Seiten kart. Fr. 1. 60. Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich.

Kasser Ernst, Tagebuch des Lehrers. Herausgegeben von Walter Kasser, Schulinspektor, Spiez. XIII. Auflage.

Zu beziehen vom staatlichen Lehrmittelverlag und vom Herausgeber. Preis Fr. 2. 30.

Schlachter Elisabeth, Das Mutterbüchlein. Mit zwei Bildern. Verlag Walter Loeppthien in Meiringen. Preis Fr. 1. —. In Partien billiger.

Emil Dürr, Richard Feller, Leonhard von Muralt, Hans Nabholz, Geschichte der Schweiz. Dritte Lieferung. Zürich 1932. Schulthess & Co.

Die Gründung der Eidgenossenschaft im Lichte der Urkunden und der Chroniken. Nach einem Vortrag von Prof. Karl Meyer. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich 1931. 40 Seiten geh. Fr. 1. 60.

Aargauische Heimatgeschichte. I. Teil: Landeskunde und Urgeschichte. Von Dr. Ad. Hartmann. 1932. H. R. Sauerländer & Co., Aarau. 80 Seiten, ill., 1 Fundkarte mit Begleitwort.

Marbach, Prof. Dr. Fritz, Kartelle, Trusts und Sozialwirtschaft. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 1932. 357 Seiten. Preis geh. Fr. 7. 50, geb. Fr. 9. —.

Paul Lang, Tote oder lebendige Schweiz? Versuch eines Systems politischer Morphologie, entwickelt an der Dynamik des eidgenössischen Staates. Drei Vorträge. Rascher & Co. A.-G., Zürich. 1932. 163 Seiten. Preis geh. Fr. 5. —.

Feller, F. M., Das Unbehagen in der Zivilisation. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 1932. 211 Seiten. Geb. Fr. 7. 50.

Falke, Konrad, Schicksalswende. Betrachtungen eines Aussenseiters zum Problem der Abrüstung. Rascher & Co. A.-G., Zürich. 63 Seiten. Preis geh. Fr. 2. —.

Meyer, Johann Walter, Europa — wo fehlt's? Eine politische Betrachtung, sinnbildlich dargestellt. 1932. Rascher & Co. A.-G., Zürich. Preis geh. Fr. 3. 50.

Dübi, Dr. E., Wissenschaft, Technik, Kultur. Der Weg aus der geistigen Krise. 1932. Verlag A. Francke, Bern. 64 Seiten, Preis kart. Fr. 2. 25.

Bettelini, Ing. und Dr. phil. Arnoldo, Die Pflicht der Schweiz. Art. Institut Orell Füssli Zürich. 59 Seiten.

Wartenweiler, Fritz, Vinet, ein Kämpfer für Wahrheit, Liebe, Freiheit des Gewissens. Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich. 96 Seiten. Preis kart. Fr. 2. —.

Ein Gotthelf-Wort für jeden Tag. Ausgewählt und zusammengestellt von Helene Keller. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 1930. 63 Seiten. Kart. Fr. 1. 60.

Volmar, Prof. Dr. Fr., Direktor der B. L. S., Der Entwicklungsgang der bernischen Transitverkehrspolitik bis zur Gründung der Berner Alpenbahngesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon. 1931. Kommissionsverlag A. Francke A.-G., Bern. 106 Seiten. Preis geh. Fr. 3. —.

Rechtsbuch des täglichen Lebens. Unter Mitwirkung verschiedener Mitarbeiter verfasst von Dr. Ed. Kuhn. Polygraphischer Verlag Zürich. Vierte Auflage. 139 Seiten. Preis geb. Leinen Fr. 4. —.

Der rechtsstaatliche Ausbau der schweizerischen Demokratien. Rektoratsrede, gehalten bei der 95. Stiftungsfeier der Universität Bern, von Prof. Dr. Ernst Blumenstein. Verlag Paul Haupt, Bern. 1930. 21 Seiten. Preis Fr. 1. 20.

Odermatt, J., Wirtshaus und Gesetz. Die schweizerischen Wirtschaftsgesetze und ihre Reform. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 54 Seiten. Preis geh. Fr. 1. 80.

Kellersberger, Armin, Athen. Skizzen aus einer Mittelmeerfahrt des Motorschiffes « Monte Rosa » im Frühling 1931. Mit einem Plan der Burg und 31 Abbildungen. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 86 Seiten. Preis Fr. 5. —.

Wyss, Fritz, Solothurn. Eine Stadtgeographie mit besonderer Berücksichtigung des Siedlungsplanes. Mit 11 Bildern von der alten und neuen Stadt. Illustr. Separatabdruck aus dem « Solothurner Wochenblatt ». 1931. Verlag der Zepfel'schen Buchdruckerei A.-G., Solothurn. 24 Seiten. Preis Fr. 1. —.

Lauterburg, Otto, Feierstunden auf dem Lande. Erfahrungen mit Volksbildungsarbeit. Herausgegeben vom

Bund von Heimatfreunden der Gemeinde Saanen. 355 Seiten. Preis geb. Fr. 6. —. Verlag Paul Haupt, Bern. 1932.

Jeremias Gotthelf, Kalender-Geschichten. Herausgegeben von Rudolf Hunziker und Hans Bloesch. 448 Seiten. Leinen Fr. 12. —. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

Hagnauer, Dr. Elsi, Gotthelf und seine Zeit. Dargestellt an Idee und Gestaltung der Ehe. Verlag Paul Haupt, Bern. 1931. 68 Seiten. Preis geh. Fr. 3. 50.

Job, Jakob, Scusate, Signor... Geschichten aus dem Süden. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 135 Seiten. Preis geb. Fr. 3. 80.

Enders, Franz Carl, Symbolik von Goethes Faust. Eine Einführung. Verlag Rascher & Co., Zürich. 80 Seiten. Preis kart. Fr. 3. —.

Schaeffner, Georg, Dichtertum und Führerschaft. Gedenkrede gehalten an der Goethefeier des Lehrervereins Bern-Stadt. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 1932. 54 Seiten. Preis kart. Fr. 1. 80

— *Bernische Vierzeiler-Strophen.* Verlag A. Francke A.-G., Bern. 1931. 67 Seiten. Preis kart. Fr. 3. —.

Rudolf von Tavel. Der Heimat einen Ganzen Mann. Festspiel auf die 25jährige Gründungsfeier des Bernischen Heimatschutzes. Heimatschutz-Theater Nr. 39. Geh. Fr. 1. 50.

Ferien des Sekretärs.

Die Ferien des Sekretärs dauern vom 17. Juli bis 14. August. Während dieser Zeit ist das Bureau von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr ununterbrochen geöffnet (§ 28 des Geschäftsreglements).

Vacances du secrétaire.

Les vacances du secrétaire dure du 17 juillet jusqu'au 14 août. Pendant ce laps de temps le bureau du secrétariat sera ouvert de 8 h. du matin à 4 h. du soir (§ 28 du règlement sur l'application des statuts).

Schulausschreibungen.

Schulort	Kreis	Klasse und Schuljahr	Kinderzahl	Gemeindebesoldung ohne Naturalien	Anmerkungen *	Anmeldungs-termin
a. Primarschule.						
Wynau	VIII	untere Mittelklasse		nach Gesetz	2, 5, 14	15. Aug.
Unterfrittenbach	VII	Oberklasse		»	4, 5, 12, 14	8. »
»	VII	Unterklasse		»	4, 6, 12, 14	8. »
Twären, Gemeinde Trub	VII	Unterklasse	zirka 30	»	3, 6	10. »
Brandösch, Gemeinde Trub	VII	Unterklasse	» 30	»	6, 9	10. »
Gassen, Gemeinde Dürrenroth	VIII	Oberklasse	» 40	»	4, 5, 12	8. »
Borisried, Gemeinde Oberbalm	VI	Unterklasse		»	4, 6, 12	10. »
Zäziwil	VII	obere Mittelklasse	zirka 45	»	4, 5, 12	10. »
Meiringen	I	Klasse II		»	3, 5, 14	14. »
Kallnach bei Aarberg	IX	untere Mittelklasse	zirka 45	»	2, 5, 14	10. »
Bittwil-Zimlisberg	IX	Unterklasse	» 30	»	2, 6, 14	20. »
Villars	XII	classe inférieure		selon la loi	3, 6, 12	10 août
Sonceboz-Sombeval	X	classe II		»	2, 5	15 »
b. Mittelschule.						
Bern, städt. Gymnasium		Eine Lehrstelle für Englisch an der Literarschule		nach Regl.	5, 14	20. Aug.
Kirchberg, Sekundarschule		Eine Lehrstelle mathem.-naturwissensch. Richtung		nach Gesetz	2, 5, 14	15. »
Schwarzenburg, Sekundarschule		Eine Lehrstelle mathem.-naturwissensch. Richtung		»	4, 5, 12	10. »
Herzogenbuchsee, Sek.-Schule		Eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung		»	4, 5, 12	10. »
Saanen, Sekundarschule		Eine Lehrstelle mathem.-naturwissensch. Richtung		»	2, 5, 14	12. »
Biel-Bözingen, Sek.-Schule		Eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung		nach Regl.	2, 5, 14	12. »

* **Anmerkungen.** 1. Wegen Ablaufs der Amtsdauer. 2. Wegen Demission. 3. Wegen Rücktritt vom Lehramt. 4. Wegen provisorischer Besetzung. 5. Für einen Lehrer. 6. Für eine Lehrerin. 7. Wegen Todesfall. 8. Zweite Ausschreibung. 9. Eventuelle Ausschreibung. 10. Neu errichtet. 11. Wegen Beförderung. 12. Der bisherige Inhaber oder Stellvertreter der Lehrstelle wird als angemeldet betrachtet. 13. Zur Neubesetzung. 14. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin.

Oertlimatt-Krattigen

Kurhaus mit grossem Umschwung. Grosse Gärten und Spielplätze. Säle. Ferienaufenthalt. Schul- und Vereinsausflüge. Mässige Preise. Telefon 50.02. Bes. Fam. Zahler.

Scherneiz Pension Racine

600 m über Meer.
(10 Min. oberh. der Kirche Ligerz)
am Bielersee. In sonniger, aussichtsreicher Lage. Idealer Ferienaufenthalt für Erholungsbedürftige. Gute bürgerliche Küche (4 Mahlzeiten) Pensionspreis Fr. 6.—.
778 Familie P. Racine-Teutsch, Besitzer.

Saali ob Thun PENSION BELLEVUE

Telephon 93.10. 1150 m ü. M.
Beliebter Ferien- und Erholungsort. In absolut staubfreier Höhe, wunderbar
gelegenes, stilles, freundliches Familienheim. Zeitgemässe Preise.
257 Prospekte durch Fam. Wächli.

THUN Alkoholfreie Restaurants der Frauenvereine

Schloss Schadau Telephon 500. Grosser Park. Mittagessen, Abendessen, Nachmittagstee, Pâtisserie alkoholfreie Getränke. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Thunerstube Bälliz 54. Telephon 14.52. Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen. Modern eingerichtete Gastzimmer mit fliessendem Wasser. Billige Preise.
241